

KI, Klimakrise und Co – Kann ein Grundeinkommen helfen?

Grüne Liste Hirschberg, 11.10.2026

Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn
strengmann-kuhn.de
isoe.org

Überblick

- ▶ Probleme der aktuellen Grundsicherung
- ▶ Grundeinkommen
 - ▶ Was ist das?
 - ▶ Was soll das?
 - ▶ Geht das?

Kritik an der bestehenden Grundsicherung

Grundsätzliche Probleme bei Bedürftigkeitsprüfung

- ▶ In der Regel stigmatisierend und ausgrenzend
- ▶ Problem verdeckte Armut
- ▶ Kaum/Keine Belohnung von (zusätzlicher) Erwerbstätigkeit

Konkret bei deutscher Grundsicherung

- ▶ Kompliziertes System mit Sicherungslücken
- ▶ Höhe reicht nicht zur Teilhabe aus
- ▶ Zwang zur Erwerbstätigkeit statt Selbstbestimmung
- ▶ Sanktionen statt Belohnung
- ▶ keine eigenständige Grundsicherung

Bedürftigkeitsgeprüfte Leistungen in Deutschland

Kinderzuschlag

Wohngeld

Grundsicherungsgeld
→ Arbeitslose,
Erwerbstätige, sonstige
Erwerbsfähige
und ihre Kinder

Grundsicherung im
Alter und bei
Erwerbsminderung

HLU

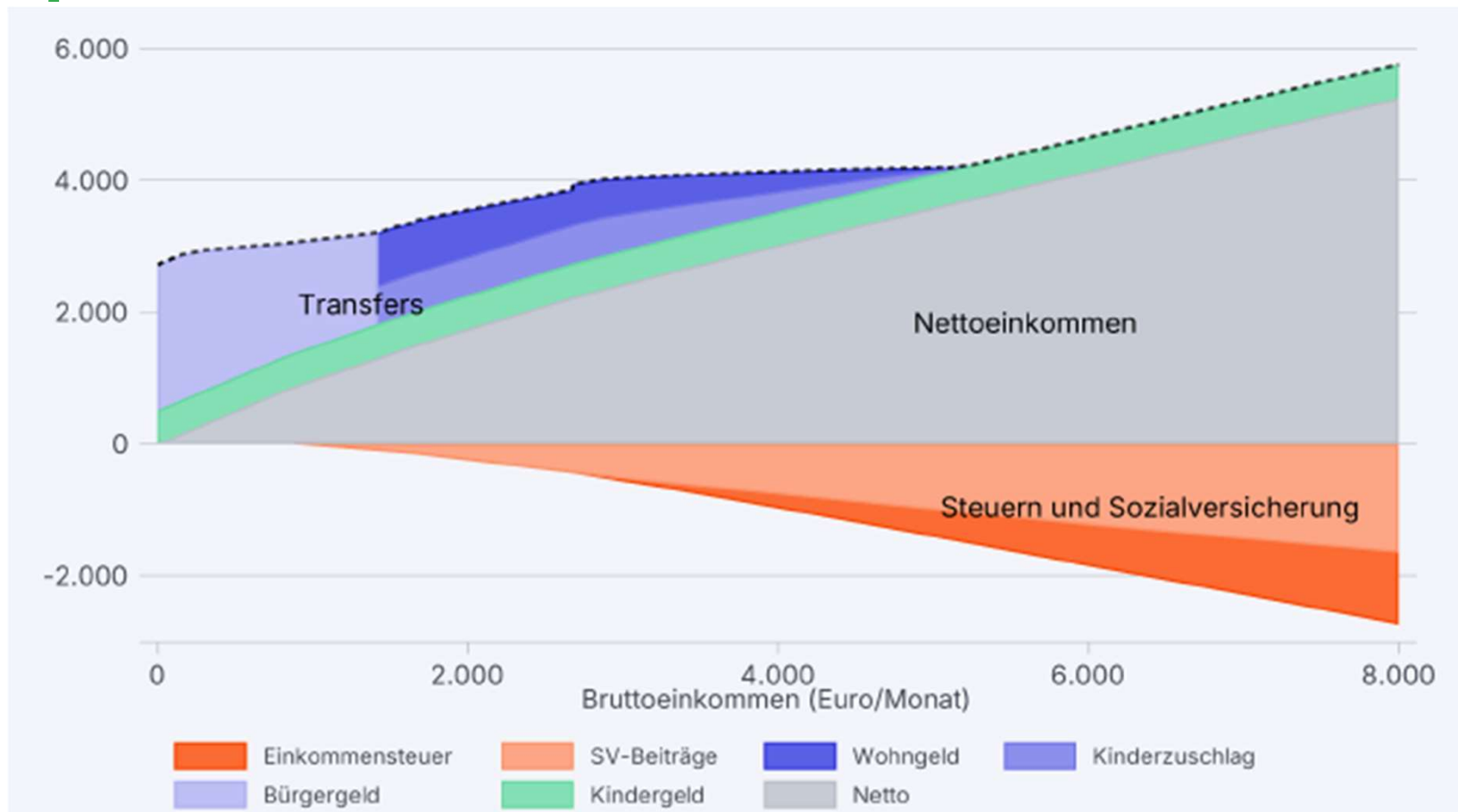
AsylbLG

BAföG

Grundsicherungsleistungen und Inanspruchnahme

Leistung	Empfänger:innen	Berechtigte (geschätzt)
Bürgergeld (SGB II)	ca. 5,5 Mio.	11 Mio.
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII Kap. 4)	ca. 1,2 Mio.	3 Mio.
Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII Kap. 3)	ca. 200.000	400.000
BAföG	ca. 600.000	1 Mio.
Asylbewerberleistungen (AsylbLG)	ca. 500.000	500.000
Summe	ca. 8 Mio.	Ca. 15 Mio.
Wohngeld	ca. 1,8 Mio.	7,3 Mio.
Kinderzuschlag	ca. 1,1 Mio.	3 Mio.

Beispiel Status Quo: Paar mit zwei Kindern



Sackgasse: Reform der Grundsicherung

- ▶ Anhebung des Regelsatzes
 - noch mehr Menschen mit Grundsicherungsbezug
 - noch mehr Erwerbstätige, bei denen (Mehr-)Arbeit nicht belohnt wird
- ▶ Geringere Grenzbelastung
 - noch mehr Erwerbstätige, die Grundsicherung beziehen

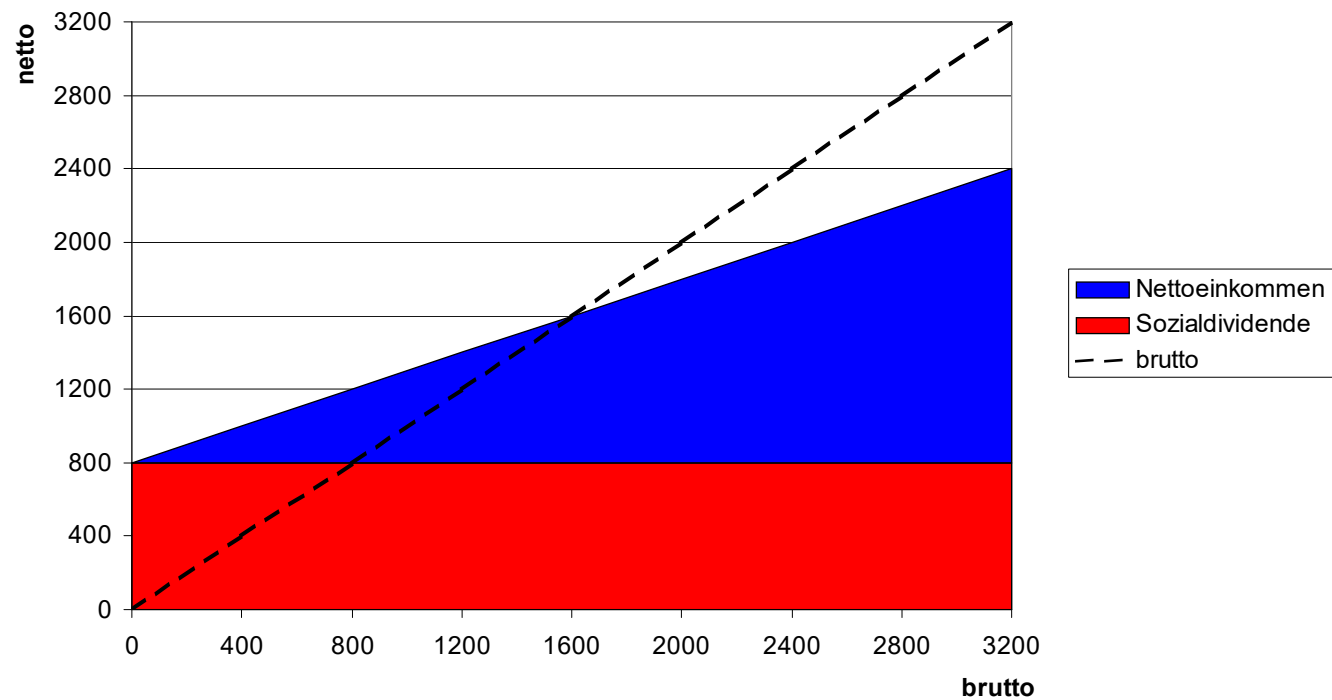
Grundsätzliche Probleme bleiben:

- ▶ Stigmatisierung bleibt
- ▶ verdeckte Armut bleibt

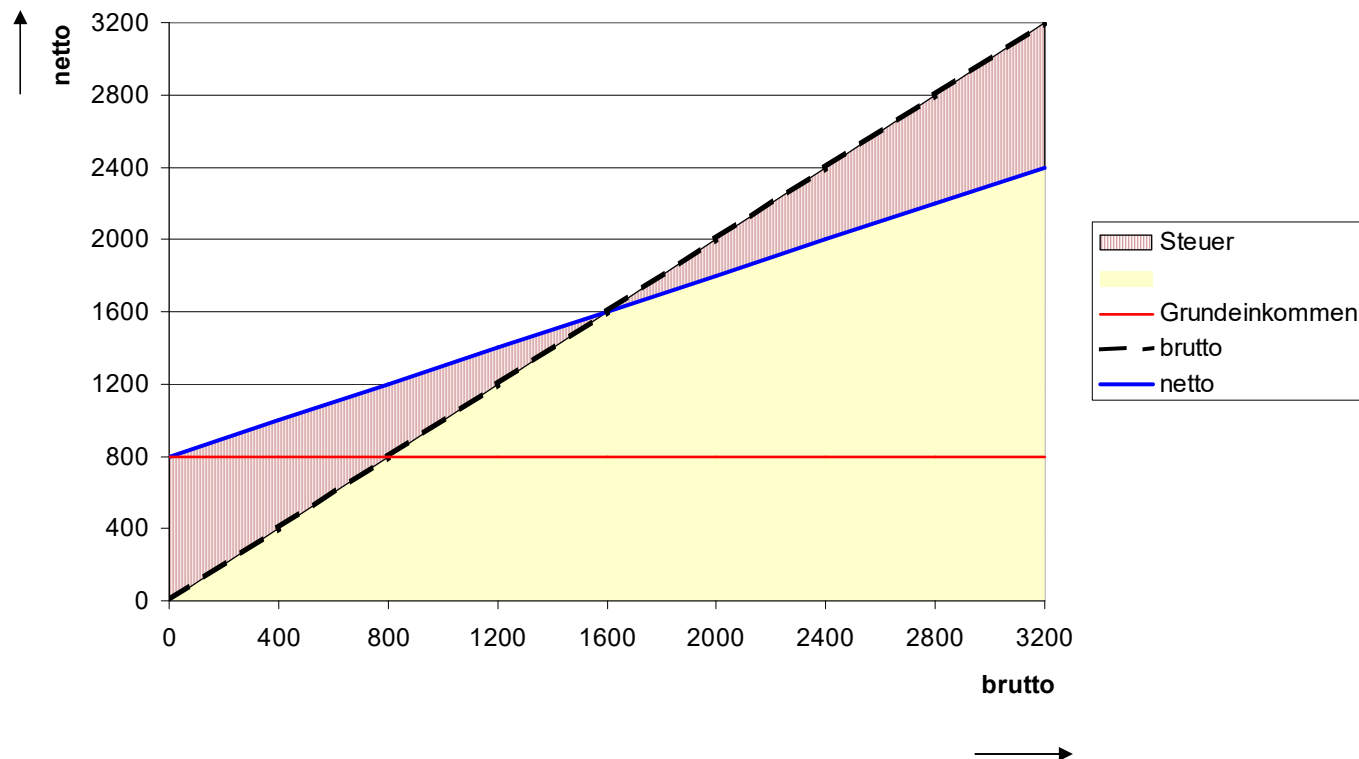
Grundeinkommen: Grundidee

- ▶ Jede Person (jedes Mitglied der Gemeinschaft) erhält regelmäßig (monatlich) von der Gemeinschaft im *Vorhinein* ein Grundeinkommen
 - Grundeinkommen als Bürgerrecht
- ▶ Eigenes Einkommen kommt hinzu
- ▶ Wer eigenes Einkommen hat, zahlt das Grundeinkommen im Rahmen der Steuer je nach Leistungsfähigkeit ganz oder teilweise zurück
 - Grundeinkommen ist ein Vorschuss
- ▶ Grundeinkommen ersetzt den Grundfreibetrag, das Kindergeld und nahezu alle Steuerfreibeträge
 - Reiche werden stärker belastet, das Steuerrecht vereinfacht
- ▶ Grundeinkommen ersetzt nicht (!) alle Sozialleistungen

Sozialdividende (echtes Grundeinkommen)



Grundeinkommen als Negative Einkommensteuer



Grundeinkommen: Zahlenbeispiel zu den Grafiken

- ▶ Grundeinkommen: 800 €
 - ▶ einheitlicher Steuersatz: 50 %
 - ▶ Steuerzahlung: 50% vom Einkommen – 800 €
- 1) brutto: 2000 € → netto: 1800 € ($2000 \text{ €} - 1000 \text{ €} + 800 \text{ €}$) →
Steuern: 200 € (10%)
 - 2) brutto: 10000€ → netto: 5800€ ($10000\text{€} - 5000\text{€} + 800\text{€}$) →
Steuern: 4200 € (42%)
 - 3) brutto: 1000 € → netto: 1300 € ($1000 \text{ €} - 500 \text{ €} + 800 \text{ €}$) →
Steuern: - 300 €
→ „negative Einkommensteuer“

MEGATRENDS

- » Klimakrise → Ökologischer Umbau, Grenzen des Wachstums
- » Digitalisierung/ KI
- » Demographische Entwicklung

SOZIALE SICHERUNG NOTWENDIG, DIE ...

- » Sicherheit schafft - ohne Existenzängste
- » das Existenzminimum in jeder Lebenslage garantiert
- » die kommenden Veränderungen besser abgefedert werden und die Menschen in die Lage versetzt werden, diese zu meistern
- » Kreativität und Innovationen fördert
- » Druck von den Menschen nimmt und die Freiheit ermöglicht, auch mal nicht oder weniger erwerbstätig zu sein
- » Gesellschaftlichen Zusammenhalt schafft

Ziele eines Grundeinkommens

▶ Soziale Gerechtigkeit

- Teilhabegerechtigkeit (*Befähigung* zur Teilhabe)
- Beseitigung von materieller Armut
- Leistungsgerechtigkeit

▶ sozialer Zusammenhalt/ Solidarität

- „Du gehörst dazu“
- Erhöht die Bereitschaft und ermöglicht, der Gesellschaft etwas zurückzugeben
- Pflicht der Gesellschaft, Angebote zu schaffen

▶ Individuelle Freiheit

- Selbstbestimmung und Eigenverantwortung
- Abbau von Abhängigkeiten
- Freiheit, weniger erwerbstätig zu sein

Ökonomische Begründungen/ Effekte

- ▶ Bessere (!) Arbeitsanreize/ Leistungsgerechtigkeit
- ▶ Anreiz zu Teilzeitarbeit und Erwerbsunterbrechungen
 - geringeres Arbeitsangebot (in Stunden)
 - Entlastung des Arbeitsmarkts
 - Freiraum für andere Tätigkeiten, Erholung
- ▶ Befreiung von Existenzängsten/ Risikoverringerung
 - Investitionen, Selbständigkeit, Innovationen, Kreativität
- ▶ Abbau von Bürokratie

Zwei Experimente

- ▶ Finnland 2017-18
 - ▶ 2000 Arbeitslose
 - ▶ 560 €, ersetzte die aktuelle Arbeitslosenunterstützung
- ▶ Deutschland 2021-24
 - ▶ 122 Personen (21- bis 40-Jährige, Singles, Einkommen 1.100 bis 2.600 Euro)
 - ▶ 1.200 €
 - ▶ Sehenswerte 6-teilige Doku-Reihe im RBB „Der große Traum – Geld für alle“:
<https://www.ardmediathek.de/serie/Y3JpZDovL3JiYi1vbmxpbmUuZGUvZGVyLWdyb3NzZS10cmF1bS1nZWxkLWZ1ZXItYWxsZQ>

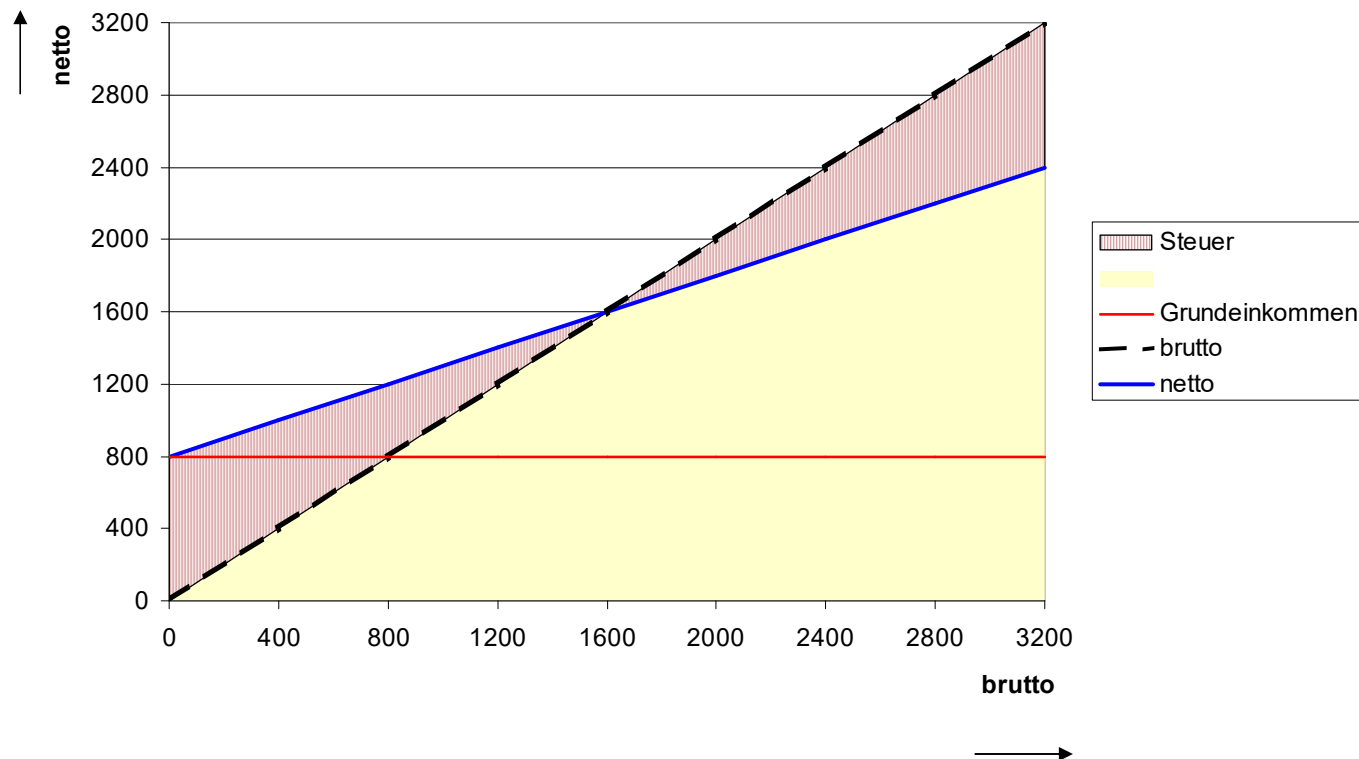
Ergebnisse

- ▶ Arbeitsangebot
 - ▶ Finnland: kleine positive Beschäftigungseffekte
 - ▶ Deutschland: keine signifikanten quantitativen Effekte, aber in einzelnen Fällen Veränderung der Erwerbstätigkeit (siehe Doku)
- ▶ Bessere (psychische) Gesundheit
- ▶ Höhere Lebenszufriedenheit
- ▶ Positivere Einstellung zum Staat und stärkeres Vertrauen in die eigene Zukunft (Finnland)

Zur grundsätzlichen Finanzierbarkeit

- ▶ Volkseinkommen 2025: 3.368 Mrd. €
- ▶ Pro Kopf: ca. 3.361 €/ Monat
- ▶ Beispielrechnung:
 - Grundeinkommen: 1500 € pro Erwachsenen, 750 € pro Kind → *Bruttokosten*: ca. 1.285 Mrd. €
 - Einnahmen Einkommensteuer bei 45 % Steuersatz, falls das gesamte Volkseinkommen besteuert wird: ca. 1.515 Mrd. €
 - zusätzlich zu Grundeinkommen: 230 Mrd. € Einnahmen der Einkommensteuer
- **Der Kuchen ist groß genug, um ein Grundeinkommen zu finanzieren**
- **Nettokosten** sind deutlich geringer: Finanziert werden muss jeweils nur die Differenz zwischen dem Bruttoeinkommen und dem letztlich verfügbaren Einkommen

Grundeinkommen als Negative Einkommensteuer



ZUSATZKOSTEN DURCH GRUNDEINKOMMEN

- » Wer heute verdeckt arm ist, also ein Einkommen unter dem Grundsicherungsniveau hat, aber keine Grundsicherung bezieht, erhält dann eine Leistung
 - » Wer heute etwas mehr hat als das Grundsicherungsniveau, hat beim Grundeinkommen mehr. Zusätzliches Einkommen wird stärker belohnt als heute
 - » Heutige Grundsicherung ist zu niedrig
- zweistelliger Milliardenbetrag

🏠 > Berlin.Table > News

Reform des Sozialstaats: Armutsforscher schlägt Kombination aus Sozial- und Steuersystem vor



FR

Startseite > Wirtschaft

Nach Bürgergeld-Ende: Revolutionärer Plan für neue Existenzsicherung

ISÖ
Institut für
Sozialökologie

Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn, Grundeinkommen Hirschberg, 12.10.2026

DIE ZEIT

Z+ Automatisierung von Sozialleistungen

Das Finanzamt könnte die Grundsicherung auszahlen

Der Sozialstaat ist kompliziert, teuer und ineffizient. Drei Forscher schlagen etwas Neues vor: Das Finanzamt prüft, wer bedürftig ist und zahlt automatisch Geld aus.

ISÖ-Studie für das DIFIS

- ▶ Probleme:
 - ▶ Zersplittertes „System“
 - ▶ Nichtinanspruchnahme
 - ▶ Grenzbelastung
 - ▶ Absicherung von Erwerbstätigen
- ▶ Integration von Leistungen in das Steuersystem als Teil einer Gesamtlösung

Wolfgang Strengmann-Kuhn und Michael Opielka (ISÖ), Stefan Bach (DIW)
Ein integriertes Steuer- und Sozialtransfersystem zur Absicherung des Existenzminimums

AUF EINEN BLICK

- Das bestehende Grundsicherungssystem in Deutschland ist fragmentiert, intransparent und ineffizient – mit hoher Nichtinanspruchnahme und ungerechter Grenzbelastung.
- Ein integriertes Steuer-Transfer-System (ISTS) kann diese strukturellen Probleme lösen, indem es die Sicherung des Existenzminimums automatisiert, digitalisiert und entstigmatisiert.
- Der Reformvorschlag kombiniert steuerbasierte Leistungen (Basisgeld, Kindergrundsicherung, pauschale Wohnkosten) mit einem integrierten Steuer-Transfer-Tarif, der Arbeitsanreize erhöht und zu mehr Gerechtigkeit beiträgt.
- Das ISTS bietet eine evolutionäre, kostensteuerbare Reformoption, die Bürokratie abbaut, die Akzeptanz des Sozialstaats stärkt und soziale Nachhaltigkeit mit fiskalischer Effizienz verbindet.

Vorschlag Integriertes Steuer-Transfersystem (ISTS)

- ▶ Mehrere Bausteine, die aufeinander abgestimmt sind
- ▶ Orientieren sich an den unterschiedlichen Bedarfen
- ▶ Können auch schrittweise eingeführt werden
- ▶ Ziele:
 - ▶ Höhere Inanspruchnahme
 - ▶ Mehr Transparenz
 - ▶ Geringere Grenzbelastung

Basisgeld (Regelbedarf)

- ▶ Vorbild Kindergeld
- ▶ Basisgeld: Auszahlung an alle in Höhe des Regelbedarfs
 - ▶ Basisgeld für Erwachsene
 - ▶ Sozialleistungen werden bis zu diesem Betrag ersetzt
 - ▶ Steuertarif wird so angepasst, dass sich am Netto nichts ändert
 - ▶ Kosten nur für Menschen, die weder Sozialleistungen beziehen noch Steuern zahlen
 - ▶ Basisgeld für Kinder / Kindergrundsicherung
 - ▶ Wird im Nachhinein für hohe Einkommen besteuert
 - ▶ bessere Förderung von Familien auch für mittlere Einkommen
 - ▶ Reiche bekommen nicht – wie heute - mehr als mittlere Einkommen

Baustein Basisgeld

► Vorteile:

- Höhere **Akzeptanz** der Leistung, weil sie alle bekommen
- Höherer gesellschaftlicher **Zusammenhalt**
- **Keine Sicherungslücken** mehr, in denen es gar kein Geld gibt
- **Mehr soziale Sicherheit**, insbesondere bei schwankenden Einkommen
- z.B. Selbständige, Künstler:innen → Förderung von **Existenzgründungen, Kunst und Kultur**
- Alle Auszubildenden und Studierenden erhalten das Basisgeld → Förderung von **Bildung, Aus- und Weiterbildung**

Wohnkosten

- ▶ Integration ins Steuersystem (negative Einkommensteuer, Steuergutschrift)
 - ▶ Pauschalierter Bedarf wird einkommensabhängig ausgezahlt
 - ▶ (Weitgehende) automatische Auszahlung
 - ▶ wenn eigenes Einkommen über dem Grundfreibetrag
- ▶ KdU im Rahmen einer bedarfsorientierten Grundsicherung
 - ▶ Wenn eigenes Einkommen unter dem Grundfreibetrag oder die Pauschale nicht reicht
 - ▶ tatsächlicher Wohnbedarf
 - ▶ Zusammenlegung aller Grundsicherungssysteme zu einer Grundsicherung (SGB II, SGB XII, AsylbLG, BAföG)

In Kurzform

- ▶ Regelbedarf (Erwachsene und Kinder): **Basisgeld** in Höhe des Regelbedarfs wird wie das Kindergeld an alle ausgezahlt (partielles Grundeinkommen)
- ▶ Wohnbedarf
 - ▶ Wer selbst Steuern zahlt: über das **Steuersystem**
 - ▶ Bei geringeren Einkommen (oder wenn die Steuerpauschale nicht reicht): (universelle) **Grundsicherung**: KdU und Mehrbedarfe
- ▶ Wohngeld und Kinderzuschlag werden dadurch ersetzt
- ▶ Sowohl bei Grundsicherung als auch bei Steuer einheitliche Transferentzugsrate/ Grenzbelastung, die geringer ist als heute. Vorschlag: 70%

Fazit

- ▶ Transparentes, einfaches System
- ▶ Inanspruchnahme wird erhöht, weil Leistungen automatisch ausgezahlt werden
- ▶ Leistungen werden entstigmatisiert
- ▶ Grenzbelastung von 70% schafft leistungsgerechteres System: Mehrarbeit lohnt sich immer
- ▶ Erwerbstätige erhalten eine einfache Mindestsicherung im Steuersystem
- ▶ Bürokratie wird für die Bürger:innen und die Behörden abgebaut, Jobcenter entlastet
- ▶ Bausteine können schrittweise eingeführt werden

Weitere Infos

- ▶ Artikel im Nachrichtendienst des Deutschen Vereins:
Ein integriertes Steuer- und Sozialtransfersystem als Reformperspektive für die Sicherung des Existenzminimums. Vergleich mit den Vorschlägen der Sozialstaatskommission.

<https://strengmann-kuhn.de/artikel-ein-integriertes-steuer-und-sozialtransfersystem-als-reformperspektive-fuer-die-sicherung-des-existenzminimums-vergleich-mit-den-vorschlaegen-der-sozialstaatskommission/>

- ▶ Zur Studie und weitere Infos (Podcasts, Videos, Medienresonanz u.a.):
<https://strengmann-kuhn.de/veroeffentlichung-difis-studie-ein-integriertes-steuer-und-sozialtransfersystem-zur-absicherung-des-existenzminimums/>

Vielen Dank für Aufmerksamkeit!

<https://strengmann-kuhn.de/>

Bluesky: [@strengmann-kuhn.de](https://bsky.app/profile/strengmann-kuhn.de)

Besuchen Sie auch www.isoe.org